

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0447/2008

Auskunft erteilt:

Herr Thiel

Ruf:

492 61 80

E-Mail:

Thiel@stadt-muenster.de

Datum:

02.06.2008

Betrifft

Städtenetzwerk Innenstadt NRW, Beitritt der Stadt Münster

Beratungsfolge

11.06.2008 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft Vorberatung

18.06.2008 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster tritt dem Städtenetzwerk Innenstadt NRW bei.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Beitrittserklärung entsprechend zu unterzeichnen und sich im Städtenetzwerk entsprechend der fachlichen Themenstellungen zu engagieren.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit der Mitgliedschaft jährliche Kosten in Höhe von 3.000 € verbunden sind. Die Mitgliedschaft muss zunächst für drei Jahre (2008 bis 2010) erklärt werden, danach ist eine jährliche Kündigung möglich.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0901	Stadt- u. Regionalentwicklung, Stadtplanung			
Teilergebnisplan (Zeile)	16	Sonstige ordentlichen Aufwendungen	2008 ff.	3.000	jährlich
Insgesamt:				3.000	

Begründung:

Innenstädte sind gestern wie heute Orte der Identifikation mit der Gesamtstadt. Dabei definiert sich die individuell empfundene Attraktivität einerseits über die gebaute architektonische und städtebauliche Substanz, über die Aufenthalts- und Freiraumqualität und über das Stadtbild. Wesentliches Element einer lebenswerten Stadt, von Urbanität allgemein, ist andererseits die Funktionsvielfalt, die sich aus der räumlichen Bündelung von Wohn-, Handels-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten ergibt. Von dieser Funktionsvielfalt hängt auch ab, inwieweit die Städte als Standorte des Wohnens und Arbeitens zukünftig nachgefragt werden.

Auf Anregung des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW hat die Stadt Bocholt die Initiative zum Aufbau eines interkommunalen Städtenetzwerks Innenstadt NRW ergriffen. Dieses Netzwerk befindet sich derzeit in der Gründungsphase. Vor dem Hintergrund des zunehmend festzustellenden Rückzuges des Landes NRW aus der Berater- und Vermittlerfunktion und den stetig steigenden Herausforderungen bei der Entwicklung der Innenstädte, soll die Bildung eines Netzwerkes die Kommunen bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen im Innenstadtbereich unterstützen.

Die planerischen Herausforderungen und aktuellen Probleme in den verschiedenen Innenstädten in NRW – unabhängig von der Größe der Kommune - sind weitgehend ähnlich. Die Entstehung von Leerständen, die schleichende Umwandlung von inhabergeführten Fachgeschäften zu Filialisten, damit verbundene Trading-Down-Effekte, die Entwicklung des Einzelhandels, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines attraktiven Branchenmixes, die Themen der Baukultur, der Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität, der Bespielung der Innenstadt, der Nachhaltigkeit von Neu- und Umbauten, die Erreichbarkeit der Innenstädte sowohl für den motorisierten Individualverkehrs als auch für den öffentlichen Personennahverkehr, die Nutzung von Förderprogrammen, die Entwicklung von Immobilien- und Standortgemeinschaften oder Zusammenschlüssen der Kaufmannschaft sind dabei besonders hervorzuheben. Nicht alle Faktoren treffen uneingeschränkt auf Münster zu, im landesweiten Kommunalvergleich aber zeigen sich hier deutliche Schwerpunkte.

Durch die Teilnahme am Städtenetzwerk Innenstadt profitiert die Stadt Münster insbesondere durch einen umfassenden, aufbereiteten Erfahrungsaustausch und den Austausch von Spezialwissen und „best-practice-Lösungen“. Für die oben genannten Herausforderungen der Innenstadtentwicklung gibt es einerseits in einzelnen Städten bereits erfolgreiche Vorreiter, deren umfassendes Fachwissen genutzt werden kann. Die Stadt Münster andererseits kann bei einigen Themen ihrerseits die gemachten Erfahrungen in das Netzwerk optimal einbringen und gemeinsam mit anderen Netzwerk-Kommunen die Lösungsmöglichkeiten weiter optimieren.

Unsere Städte sind weitgehend gebaut. Die Auseinandersetzung mit dem Bestand steht heute im Vordergrund der Stadtentwicklung. Dies schließt die punktuelle Erweiterung und Ergänzung auf integrierten Standorten, insbesondere Brachflächen oder mindergenutzten Flächen, mit ein. Investitionen in unsere Städte – ob öffentlich oder privat oder in Kombination – ist mehr als nur Umbauen und Erneuern. Ihre stadträumliche Gestalt, ihre Verkehrsorganisation und Erreichbarkeit gehören ebenso dazu wie ihre kulturelle Profilierung und marketingmäßige Inwertsetzung und soziale Stabilisierung. Dazu bedarf es neuer Herangehensweisen, eine davon ist die geplante Koordinierungsstelle Städtenetzwerk Innenstadt NRW.

Die Organisation von Workshops, die Recherche und Informationsaufbereitung zu Schwerpunktthemen, die Beratung der Mitglieder zu den Themenfeldern sowie die Einbindung und Nutzung von Wissenschaft und Forschung gehört ebenfalls zu den Aufgabenstellungen der Koordinierungsstelle. Diese soll durch die Kommunen getragen werden. Darüber hinaus ist ein Lenkungskreis vorgesehen, der bei grundsätzlichen Fragestellungen und Zielrichtungen unterstützend mitwirkt.

Das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW hat eine Förderung des Netzwerkes in Aussicht gestellt, so dass die geleisteten Beiträge im Verhältnis 30 zu 70 (kommunale Mittel zu Landesmitteln) durch Mittel des Landes aufgestockt werden. Die Beiträge der Kommunen sind nach deren Größe gestaffelt von 2.000 € bis 3.000 €. Für die Stadt Münster wird ein Beitrag von

jährlich 3.000 € anfallen. Die Mitgliedschaft muss zunächst für drei Jahre (2008 bis 2010) erklärt werden, danach ist eine jährliche Kündigung möglich.

Verbindliche Anmeldungen für das Städtenetzwerk Innenstadt liegen bereits aus folgenden Städten vor: Ahaus, Ahlen, Arnsberg, Bocholt, Bochum, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Ennigerloh, Kempen, Krefeld, Lünen, Minden, Oelde, Radevormwald, Rheine, Unna, Voerde. In der Gründungsveranstaltung am 22.02.2008 in Münster, an der über 30 Kommunen teilgenommen haben, haben eine Vielzahl der vertretenen Städte ihren Beitritt angekündigt, u.a. Aachen, Dorsten, Emsdetten, Gelsenkirchen, Gladbeck, Gummersbach, Hamm, Herne, Iserlohn, Köln, Leverkusen, Lüdenscheid, Mönchengladbach, Rheda-Wiedenbrück, Solingen, Waltrop, Willich, Witten, Würselen.

I.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor